

Tansania



Ihre private Wunschreise „à la carte“!

Stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Programm für Tansania zusammen! Auf der Basis Ihrer Wünsche und Ideen arbeiten wir dann einen individuellen Reisevorschlag für Sie aus. Als Anregung können Sie die unten aufgeführten Reisebausteine aus den besten Schutzgebieten der Region benutzen. Wir ergänzen diese dann durch besonders empfehlenswerte Unterkünfte (Zelt oder Lodge) sowie um Ausflugsziele, die geografisch, kulturell sowie im Hinblick auf Flora und Fauna interessant sind. Wie Sie am besten hin- und zurückkommen, das planen wir natürlich auch – ob mit Kleinflugzeugen oder Allrad-getriebenen Safariautos. Die Fahrer sprechen Englisch und kennen sich in den Schutzgebieten sehr gut aus. Und ihre Blicke sind bewundernswert geschärft, damit Ihnen auch nichts entgeht, was dort „krecht und fleucht“. Auf Wunsch können wir Ihnen auch Deutsch sprechende Reiseleiter oder akademisch ausgebildete Biologen vermitteln. Wenn Sie auf den Geschmack eines typischen Safaritages kommen möchten, dann lesen Sie einfach unsere Katalogseiten 8 – 11!

Arusha-Nationalpark

Der Nationalpark besticht durch seine großartige Lage zwischen den beiden Bergen Meru (4.565 m) und Kilimanjaro (5.896m). Der Mt. Meru liegt innerhalb der Parkgrenzen und kann in einem Tagesausflug bestiegen werden. Vor dem malerischen Hintergrund des Kilimanjaro liegen die Momella-Seen, um die es neben Busch- und Wasserböcken, Rotduckern, Giraffen und Zebras auch sonst eine reiche Tierwelt gibt. Der Ngurdoto-Krater im Südosten wirkt wie eine Mini-Ausgabe des Ngorongoro. In den Bergwäldern gibt es Schwarzweiße Stummelaffen sowie Diadem-Meerkatzen. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Hatari Lodge (Seite 162).

Gombe-Nationalpark

Der verhältnismäßig kleine (15 km lange und vom Tanganyika-See etwa 3-4 km landeinwärts reichende) Nationalpark wurde eigens für die dort lebende östlichste Unterart des Schimpansen eingerichtet. Gombe ist ganzjährig für Besucher geöffnet, die von erfahrenen Rangern zu den Menschenaffen geführt werden. Es ist sehr eindrucksvoll, unsere nächsten Verwandten zum Teil ganz nahe zu erleben, vielleicht sogar beim Gebrauch von Werkzeugen, sie vor allem aber bei ihrem sehr interessanten Sozialleben zu beobachten. Neben Schimpansen gibt es Paviane und Rote Stummel-(Colobus-)Affen (die zum Teil von den Menschenaffen gejagt werden) sowie Buschböcke, Ducker und andere Antilopen. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 Tage / Gästehaus, Gombe Komfort Zeltcamp.

Katavi-Nationalpark

Der Katavi-Nationalpark liegt in einem südlichen Ausläufer des Rift Valley. Neben großen Büffelherden gibt es viele Elefanten zu sehen, daneben Savanntiere wie Gnus, Zebras, Giraffen sowie Elen- und andere Antilopen. Tüpfelhyänen sind ebenso regelmäßig zu sehen wie Löwen, Flusspferde und Krokodile. Mit Puku (einer Moorantilope) und Sassaby (einer Kuhantilope) leben hier schon Antilopenarten, die sonst eher im südlichen Afrika anzutreffen sind. Wegen der meist recht dichten Vegetation sind die Tiere schwieriger zu beobachten als im Norden des Landes, vor allem sind sie auch nicht so sehr an Fahrzeuge und Menschen gewöhnt. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 Tage / Chada Komfort Zeltcamp, Katavi Wildlife Komfort Camp, Katuma Katavi Komfort Zeltcamp.

Kilimanjaro-Nationalpark

Die Besteigung des Kilimanjaro haben wir auf der Seite 160 beschrieben.

Mahale-Nationalpark

Der Nationalpark ist etwa dreimal so groß wie Gombe und noch stärker bewaldet. Neben Schimpansen sind Paviane und Stummelaffen zu sehen. Im Tanganyika-See kann man gut schwimmen und schnorcheln, um Buntbarsche zu beobachten. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 Tage / Gästehaus, Greystroke Zeltcamp.

Lake-Manyara-Nationalpark

Der Nationalpark erstreckt sich von Norden nach Süden zwischen der 800

m hohen Grabenwand des Rift Valley und dem Manyara-See. Er ist etwa 35 km lang und durchschnittlich nur 4 km breit. Große Flusspferd-Familien suhlen sich in der Nähe des Einflusses des Mto-wa-Mbu in den See. Daneben gibt es eine Fülle von Wasservögeln: Pelikane, Störche und Reiher, Nilgänse und viele andere. Neben Giraffen, Warzenschweinen und Zebras leben auch etliche Antilopenarten (Impalas, Grant- und Thomson-Gazellen, Busch- und Wasserböcke) sowie Affen (Grüne- und Diadem-Meerkatzen und Anubispaviane) hier. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Lake Manyara Hotel, Lake Manyara Baum Camp, Eunoto Retreat.

Mikumi-Nationalpark

Der von der Hauptstraße Dar es Salaam-Iringa geteilte Nationalpark ist mit seinen großen Savannen und den Miombo-bewaldeten Ausläufern der Uluguru-Berge nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern recht tierreich. Berühmt sind die großen, bis 1.500 Tiere umfassenden Büffelherden. Neben den „üblichen“ Savanntieren leben hier Große Kudus und Rappenantilopen, Leoparden, Geparden und Afrikanische Wildhunde. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Mikumi Wildlife Lodge, Foxes Safari Komfort Zeltcamp / Vuma Hills Komfort Zeltcamp.

Mkomazi-Reservat

Das Wildreservat ist mit 3.700 km² die Fortsetzung des kenianischen Nationalparks Tsavo West, so dass Landschaft (Buschsavanne) und Tierwelt sehr ähnlich sind. Von 300 m Höhe reicht es bis auf

1.600 m. Neben den „üblichen“ Tierarten wie Elefanten, Büffeln, Giraffen, Zebras und Antilopen des Tsavo-Ökosystems gibt es hier unter anderem auch Gerenuks (Giraffengazellen) sowie Kleine Kudus zu sehen. Neben Nashörnern, die aus Südafrika eingeflogen wurden, wird auch die Wiederansiedlung anderer Tierarten (z.B. von Wildhunden) erwogen. Das Reservat kann auch zu Fuß erkundet werden. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Babus Komfort Zeltcamp.

Ngorongoro-Krater-Schutzgebiet

Ein in der Welt einmaliges Naturschauspiel bietet der etwa 16x20 km messende Ngorongoro-Krater. Schon der Blick vom 2.300 m hohen Kraterand ist atemberaubend, doch die Fülle der auf dem Kraterboden lebenden Tiere ist es noch mehr. Durch die täglich vorbeifahrenden Fahrzeuge sind Spitzmaul-Nashörner, Löwen, Gnus, Zebras, Büffel, (wenige) Elefanten und Gazellen sehr vertraut und oft auf wenige Meter Abstand zu sehen. Manchmal legen sich sogar Löwen in den Schatten von Geländewagen. An zwei Stellen im Schutzgebiet (Hippo-Pools und Leraï Forest) darf für Picknick (Vorsicht vor räuberischen Milanen!) und zum Besuch von Toiletten ausgestiegen werden. Am südlichen Kraterand sind regelmäßig Elen-Antilopen zu sehen. Zwergflamingos und viele andere Wasservögel besiedeln den See. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Wildlife Lodge, Serena Lodge, Sopa Lodge, Crater Lodge, Ndotu Lodge

Ruaha-Nationalpark

Der zweitgrößte Nationalpark Tansanias ist auch landschaftlich sehr reizvoll. Neben Steilwänden des Rift Valley gibt es vor allem im Osten eine Miombo-Baumsavanne mit Schirmakazien und Baobabs. In der Trockenzeit zieht der Ruaha-Fluss viele Tiere an, insbesondere Elefanten und Büffel, aber auch Gnus, Zebras, Giraffen und die weite Palette der Savannenarten (z.B. ist hier die südlichste Verbreitung der Grant-Gazellen). Auch Große und Kleine Kudus und Elenantilopen sind hier gelegentlich zu sehen, es gibt Pferde- und Rappenantilopen. An einigen Stellen des Flusses sind Flusspferde und Krokodile gut zu beobachten. Neben Löwen, Leoparden und Geparden (sehr selten zu sehen) gibt es viele Schabrackenschakale und Tüpfelhyänen sowie auch Afrikanische Wildhunde. Die Vogelwelt ist mit rund 450 Arten ebenfalls bemerkenswert. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 3 – 4 Tage / Ruaha River Lodge, Tandala Komfort Zeltcamp.

Rubondo-Insel-Nationalpark

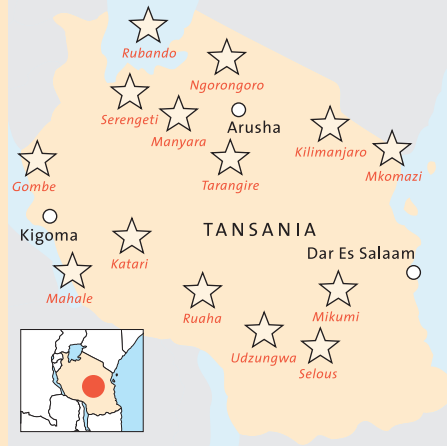
Der Insel-Nationalpark (20 km x 5 km) im Victoriasee verdankt seine Entstehung einer Initiative Bernhard Grzimeks, der dort u.a. Nashörner und (Zoo-)Schimpansen auswildern ließ. Besonders gut zu beobachten sind hier vor allem Sitatunga-Antilopen. Da es keine Raubtiere auf der Insel gibt, sind die Tiere nicht sehr scheu. Die Wildnis-Erfahrung auf Rubondo unterscheidet sich also grundlegend von der in anderen, meist nur mit Fahrzeugen zu erkundenden Nationalparks. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 Tage / Rubondo Island Camp.

Selous-Wildreservat

Das Selous Game Reserve ist mit 52.000 km² das größte Naturschutzgebiet Afrikas und wurde 1982 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Neben Fahrten mit Geländewagen gibt es auf dem Rufiji-Fluss Bootsfahrten zu Flusspferden und Krokodilen, bei denen Sie immer auch bunte Kingfischer beobachten können. Neben Gnus und Zebras leben hier Rappenantilopen, Wasser- und Buschböcke, Elen- und Sitatunga-Antilopen, Warzenschweine und ein guter Bestand Afrikanische Wildhunde. Obwohl die Tiere nicht so gut an Touristen gewöhnt sind wie in den nördlichen Nationalparks, sind die Beobachtungsmöglichkeiten ausgezeichnet. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 1 – 2 Tage / Rufiji River Camp, Selous Safari Camp, Beho Beho Camp, Sandriver Camp, Mbega Camp, Selous Sable Mountain Lodge.

Serengeti-Nationalpark

Die Serengeti gehört zu den populärsten Reservaten der Welt. Neben Leoparden sind Löwen mit Sicherheit zu sehen, Geparden mit großer Wahrscheinlichkeit. Beherrscht wird die Szenerie aber von den Riesenherden von Weißbartgnus: mehr als eine Million leben im Nationalpark und wandern mit den Regenfällen regelmäßig von den Nabi Hills im Südosten zum Mara-Fluss im Norden, dann nach Westen bis zum Victoriasee und dem Gebiet am Grumeti-Fluss und – für die Geburten der Kälber Anfang des Jahres – wieder nach Osten. Begleitet werden sie von Zebras (mehr als 200.000). Daneben gibt es viele Topi- und Kongoni-Antilopen, Grant- und Thomsongazellen, Masai-Giraffen und Büffel, um nur die wichtigsten Huftierarten zu nennen, Elefanten vorwiegend im Norden, Flusspferde (und riesige Krokodile) eher im Westen. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 – 4 Tage/



Seronera Lodge, Serena Lodge, Mbuzi Mawe Komfort Zeltcamp, Kusini Komfort Zeltcamp, Kirawira Komfort Zeltcamp.

Tarangire-Nationalpark

Neben riesigen Flächen von Baumsavanne gibt einen großen Bestand an prächtigen Baobabs und in den Niederungen des Tarangire-Flusses etliche Sumpfflächen. Außer den üblichen Tieren der Masai-Savanne (insbesondere Gnus und Zebras sowie Giraffen) leben hier auch einige seltener zu sehende Antilopen wie Kleine Kudus und Oryx-Antilopen. Wegen der großen Menge an möglichen Beutetieren gibt es auch einen sehr guten Löwenbestand sowie Leoparden und Geparden. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 Tage / Tarangire Safari Lodge, Sopa Lodge, Olivers Komfort Zeltcamp, Swala Komfort Zeltcamp.

Udzungwa-Nationalpark

Der kleine Nationalpark wurde vor allem zur Erhaltung der letzten Bergregenwälder gegründet. Von etwa 250 m bis über 2.000 m Höhe zeigt das Reservat eine eindrucksvolle Urwald-Vegetation und kann nur zu Fuß und in Begleitung von Rangern erkundet werden. Neben einer eigenen Unterart des Roten Stummelaffen sowie Mangaben und Meerkatzen sind gelegentlich Ginsterkatzen zu sehen. **Empfehlenswerter Aufenthalt:** Ein Tagesausflug vom Mikumi Nationalpark.

Sansibar

Die arabisch geprägte Insel liegt vor Dar Es Salaam im Indischen Ozean. Neben Sonnenbaden, Tauchen und Segeln können Sie die Roten Colobus-Affen im Jozani-Wald besuchen. **Empfehlenswerter Aufenthalt und bewährte Unterkünfte:** 2 – 4 Tage / Serena Inn, Breezes Beach Club, Mnemba Island, Chumbwe Island.

Details ⇨ ⇨ www.duma-naturereisen.de